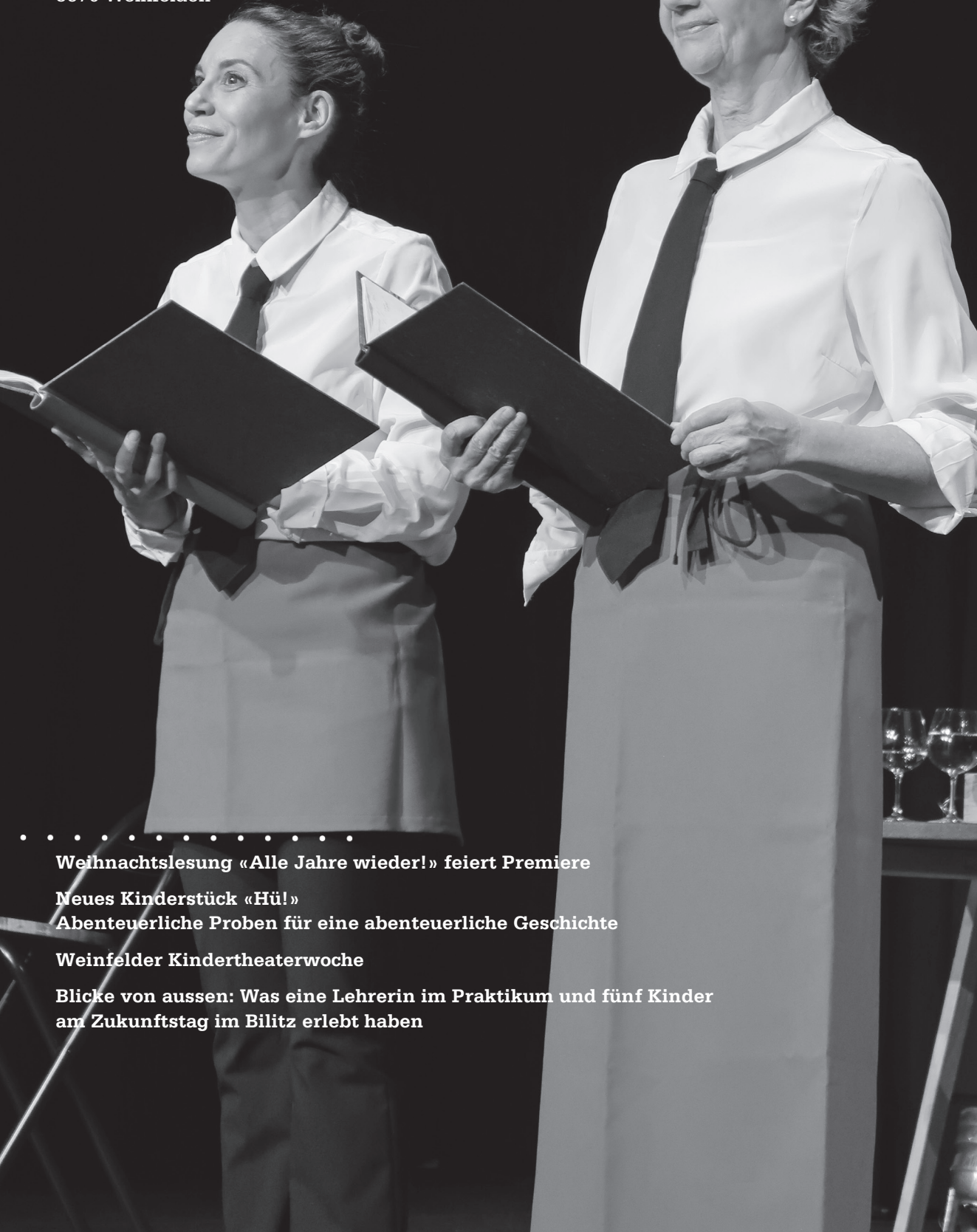


BILITZ

ZEITUNG

Zeitung der Genossenschaft Theater Bilitz
und des Gönnervereins Pro Bilitz
Erscheint 2 bis 3x jährlich
65. Ausgabe, März 2023

BILITZ ZEITUNG
Postfach 385
8570 Weinfeldern



Weihnachtslesung «Alle Jahre wieder!» feiert Premiere

Neues Kinderstück «Hü!»

Abenteuerliche Proben für eine abenteuerliche Geschichte

Weinfelder Kindertheaterwoche

**Blicke von aussen: Was eine Lehrerin im Praktikum und fünf Kinder
am Zukunftstag im Bilitz erlebt haben**

Die Karten sind neu gemischt

2

Liebe Gönner:innen
Liebe Genossenschafter:innen
Liebe Bilitz-Freundinnen und -Freunde

Das Theater Bilitz ist jetzt eine Genossenschaft. Damit ist eine noch direktere Teilhabe am Theatergeschehen möglich. Unglaublich, dass bereits über 50 Genossenschafterinnen und Genossenschafter Anteilscheine erworben haben! Die Verwaltung der Genossenschaft, die Theaterleitung und der Gönnerverein Pro Bilitz freuen sich, zusammen mit ihnen die Zukunft des Theater Bilitz zu sichern und dieses einmalige und wichtige Kulturangebot weiterzuentwickeln. Allen, die das Bilitz unterstützen, als Mitglied von Genossenschaft, Gönnerverein oder sogar beidem, gehört mein herzlicher Dank.

Die Vorbereitungen zur Umwandlung in die Genossenschaft beschäftigte unsere neue Genossenschafts-Verwaltung gut ein Jahr. Ich habe die grosse Ehre, zusammen mit meinen vier Verwaltungskolleginnen und -kollegen der Genossenschaft vorstehen zu dürfen. Mit dem Bilitz bin

Impressum

Redaktion und Texte: Franziska Peterli, Isabel Schenk, Dunja Tonnemacher, Bruno Rüttimann, Lena Leuenberger, Roland Löttscher, Ulrike Lummerzheim, Amélie Makowski, David Baumeler, Rhea Ziegler, Siri Fuchs, Valentin Rieg
Fotos: Lukas Fleischer, Dunja Tonnemacher, Lena Leuenberger, Anja Mosima, Bruno Rüttimann, Roland Löttscher, Ulrike Lummerzheim
Theaterleitung: Roland Löttscher und Lena Leuenberger
Gestaltung und Satz: Typografie Metzger (Andi Metzger), Frauenfeld
Druck: Genius Media AG, Frauenfeld
März 2023, Auflage: 650

Kontakt

Theater Bilitz
Im Theaterhaus Thurgau
Beim Bahnhof, Lagerstrasse 3
Postfach 385
CH-8570 Weinfelden
Telefon 071 622 88 80
E-Mail theater@bilitz.ch
Web www.bilitz.ch

Front: Premiere von «Alle Jahre wieder!»
Foto: Dunja Tonnemacher



Die Zeilen der Präsidentin

ich schon lange verbunden – sei es als Lehrerin, Schulleiterin, Privatperson oder neuerdings als Oma. Viele Stunden habe ich gebannt mit Kindern im Theaterraum gegessen. Ich habe wunderbare Tage an Theaterkursen erlebt, bin in Rollen geschlüpft, habe spielerisch Neues ausprobiert und die Lachmuskeln zuweilen arg strapaziert!

Wir haben Grund zur Freude: Zum einen konnten wir die neue Leistungsvereinbarung mit dem Kanton (2023-2026) mit einer Beitragserhöhung (neu Fr. 350'000) und der Festlegung der Aufteilung in künstlerische und administrative Leitung unterzeichnen, zum andern ist die Tournee in Schulen, Kindergärten und an Theatern im Thurgau und in der ganzen Deutschschweiz bis zu den Sommerferien praktisch ausverkauft.

Ein Leckerbissen für erwachsene Besucherinnen und Besucher war die Weihnachtslesung «Alle Jahre wieder!». Sie zeigte einmal mehr: Das Bilitz begeistert auch mit Produktionen für Erwachsene!

Es würde mich sehr freuen, Sie demnächst im Theater zu sehen – vielleicht an der Premiere von «Hü!», dem neuen Kinderstück. Die abenteuerliche Geschichte von Rösslein Hü!

...Veraltet? – von wegen! Überzeugen Sie sich selbst!

Bis dann

Franziska Peterli
Präsidentin Genossenschaft Theater Bilitz

Zwei Präsidentinnen

Diese Zeitung ist neu nicht nur ein Organ des Gönnervereins Pro Bilitz, sondern auch der Genossenschaft Theater Bilitz. Deshalb wechseln sich ab der Saison 2022/23 die Präsidentinnen von Gönnerverein und Genossenschaft, Ingrid Isler und Franziska Peterli, mit dem Schreiben der «Zeilen der Präsidentin» ab.

Weihnachtslesung: Eine Premiere trotz medizinischem Notfall



Sonia Diaz und Agnes Caduff mussten bei der Premiere von «Alle Jahre wieder!» flexibel sein.

Am 4. Dezember 2022 wollte Verena Bosshard auf der Bühne stehen – nicht im Spitalbett liegen. Aber das Leben macht auch vor dem Theater nicht Halt. So musste das Bilitz Ensemble zwei Tage vor der Premiere umdenken, damit die szenische Lesung auch ohne Verena stattfinden konnte.

Agnes Caduff und Sonia Diaz übernahmen mehrere von Verenas Texten. Wo dies nicht möglich war, half Theaterleiter Roland Löttscher als «Auswechselfspieler» mit. Nach wenigen Stunden proben war die neue Version von «Alle Jahre wieder!» fertig.

Wie bei einem Weihnachtsmenü waren die Texte als verschiedene Gänge aufgebaut. Das Publikum hat sich die Texte und Szenen schmecken lassen, hat mal herz-

lich gelacht und mal bedrückt geschwiegen. Dass nicht die eigentlich gedachte Besetzung auf der Bühne stand, hinderte die Zuschauer:innen nicht, in die Texte einzutauchen und die verschiedenen literarischen Geschmäcker zu geniessen.

Der grosse Applaus galt selbstverständlich auch unserer Verena, der es nach einigen schwierigen Tagen und Wochen unterdessen zum Glück wieder besser geht. «Alle Jahre wieder!» wird im Dezember 2023 nochmals im Theaterhaus gezeigt – mit Verena. Zudem geht das Stück auf Tournee und kann von Bibliotheken, Theatern, Kulturvereinen etc. für eine Vorstellung gebucht werden.

Infos: www.bilitz.ch/aw

Auf der Bühne wurde als Teil der Inszenierung herrlich duftender Glühmost gekocht. Spieler:innen und Publikum konnten damit nach dem Schlussapplaus auf die Premiere anstossen.



Premiere am 16. April 2023

Neues Kinderstück «Hü!»

4



Roland Lötscher und Christina Benz probieren aus, wie das Rössli Hü auf der Bühne Abenteuer erleben kann. Die Proben – sagen beide – sind lustig und machen Spass.

Die Geschichte vom «Rössli Hü!» wollte Roland Lötscher schon lange inszenieren. Jetzt ist die Zeit gekommen. Das abenteuerliche Stück richtet sich an Kinder ab 6 Jahren oder von der 1. bis zu 4. Schulklasse. Premiere ist am 16. April 2023.

In der Geschichte geht es um das Rösslein Hü. Es ist so schön, dass es Onkel Peter, der Spielzeugschnitzer, gar nicht verkaufen kann. Die beiden werden gute Freunde. Doch dann wird Onkel Peter krank und das Rösslein Hü muss in die Welt, um Geld zu verdienen. Es will ihm helfen. Die Reise wird länger als geplant und die Abenteuer werden gefährlicher als erwartet. Hü wird verletzt, schlecht behandelt und ausgenutzt. Und es hat grosses Heimweh nach Onkel Peter. Es findet aber auch neue Freunde, die ihm helfen. Hü steht immer wieder auf und ist stärker als alle Hindernisse, die sich ihm in den Weg stellen. Aufgeben kommt nicht infrage.



Theater Bilitz: Hü!

Theaterhaus Thurgau, Weinfelden:
So 16. April, 10.15 Uhr, Premiere
Mi 19. April, 15.15 Uhr
Schulvorstellungen: 17. – 20. April

Kultur im Eisenwerk, Frauenfeld:
Sa 17. Juni, 15.00 Uhr
Schulvorstellungen: 15. – 16. Juni

«Mir gefällt Hü's endloser Mut und die Ausdauer» Christina Benz über die Proben

Christina Benz steht beim «Hü!» zusammen mit Roland Lötscher und Daniel R. Schneider auf der Bühne. Isabel Schenk hat sie im Februar zu den laufenden Probenarbeiten und ihrem persönlichen Bezug zum Rösslein Hü befragt.

Ihr probt seit einem guten halben Jahr fürs «Hü!». Gibt es bei diesem Stück besondere Herausforderungen? Wie seid ihr vorgegangen?

Christina: Eine Herausforderung ist sicher, dass wir zu Beginn nicht ein fertig geschriebenes Stück in den Händen hielten und darum nicht direkt mit dem Inszenieren beginnen konnten. Wir mussten uns durch die Geschichte wühlen und alle Episoden überprüfen: Welche sind uns wichtig und liegen uns am Herzen, welche sind eventuell nur Extraschlaufen, die die Geschichte in die Länge ziehen und uns nicht vorwärts bringen. Wir improvisierten und entwickelten so die Dialoge zwischen Hü und seinen Weggefährten.

Es entstanden ein Skript und Ideen, wie wir das Stück erzählen möchten. Nun überprüfen wir Ideen, Text und Dramaturgie. Eine weitere Herausforderung ist nun, Szenen zu kürzen oder ganz wegzulassen und das Stück in eine gute, knackige Bühnenfassung zu bringen. Wir arbeiten mit Markus Keller als Regisseur. Es ist ein reger Austausch zwischen «Kill your Darlings», verfeinern und «das muss unbedingt im Stück vorkommen».

Ihr spielt auf der Bühne mit einem Holzpferd. Wie erweckt ihr es zum Leben?

Wir geben beim Spiel der Holzfigur vollen Fokus. Eine Technik, die auch im Puppenspiel angewendet wird. Das Holzpferd wird durch uns belebt und dadurch eine Projektionsfläche für die Zuschauerinnen

und Zuschauer und deren Erfahrungen und Empfindungen. Wir finden auch immer wieder einen Weg selber zum Rössli, zu Elefanten oder Bergwerkpferden zu werden. In dieser Arbeit suchen wir einen fließenden Übergang vom Figurenspiel zum eigenen Schauspiel. Erstaunlicherweise funktioniert das sehr gut. Das Hü ist nicht auf uns Spieler:innen fixiert, sondern lebt und agiert durch den Fokus, egal durch welche Hand es geführt wird.

Wie integriert ihr Musik ins Stück? Welche Bedeutung hat die Musik für das Stück?

Wir erarbeiten mit Daniel R. Schneider die Musik im Stück. Daniel ist ebenfalls auf der Bühne und als Mitspieler voll integriert. Durch diese enge Verwebung von Geschichte und Musik wird es eine sehr organische Sache. Die Musik geht mit der Geschichte oder setzt Gegenpole. Die abenteuerliche Reise des Hü kann mit der Musik toll begleitet und aufgefangen werden. Im Stück tauchen sehr schöne Lieder auf, welche beim Publikum sicher in den Ohren weiterklingen werden.

Was gefällt dir an der Geschichte des Rössli Hü?

Sicher das Abenteuer, welches Hü durchlebt, aber auch der endlose Mut und die Ausdauer.

Hast du selbst Kindheitserinnerungen ans Rössli Hü?

Oh ja ... abends im Bett noch etwas «Hü» hören. Plattenspieler, Bergwerkpferde... eigentlich möchte ich ausmachen, es macht mir Angst, aber ich muss zuhören, denn ich weiss, es kommt gut!

Interview: Isabel Schenk

Infos zum Stück: www.bilitz.ch/rh



«Ein abwechslungsreicher Tag» Zukunftstag am Theater



Die Zukunftstag-Kinder haben im Büro fleissig mitgeholfen.

Im November findet jeweils der nationale Zukunftstag statt: Kinder begleiten ihre Eltern zur Arbeit oder suchen sich einen anderen Betrieb, in dem sie einen Tag schnuppern dürfen. Beim Theater Bilitz haben sich dieses Jahr gleich fünf Kinder angemeldet. Valentin Rieg aus Weinfeld hat einen Bericht mit seinen Eindrücken verfasst:

«Ich war an meinem Zukunftstag im Theater Bilitz. Wir waren zu fünft und begleiteten Lena, die für Kommunikation und Werbung zuständig ist. Lena und Roland, der Gründer vom Bilitz, sind zusammen für die Theaterleitung verantwortlich. Es war ein sehr abwechslungsreicher Tag. Am Morgen sind wir zu einem Auftritt gefahren und haben Heather, der Technikerin, geholfen alle Technik aufzubauen. Es war eine Vorstellung für erste und zweite Klasse, deswegen hat es nur sehr wenig Technik gebraucht. Das Stück wurde von

zwei Personen gespielt, die aber verschiedene Rollen darstellten. Wir haben alles wieder zusammengepackt und sind zurück ins Theater gefahren.

Nach dem Mittagessen ging es los mit der Büroarbeit. Wir haben Kleber aufgeklebt, Plakate aufgehängt, Texte geschrieben und noch vieles mehr. Was ich noch nicht gewusst habe war, dass das Theater Bilitz zu 50% von Spenden und dem Kanton finanziert wird. Die anderen 50% verdient das Theater selber. Auch habe ich erfahren, dass man als Schauspieler nicht unbedingt eine Ausbildung haben muss, aber mit Ausbildung hat man bessere Chancen. Mir hat der Tag im Theater Bilitz sehr gefallen. Was ich aber nicht so toll fand, war dass wir vor allem einen grossen Einblick in Lenas Bereich bekamen und die anderen Jobs im Theater Bilitz nur kurz angeguckt haben. Sonst war es ein sehr interessanter Tag.»

Valentin Rieg



Technik aufbauen für «Herr Dachs macht ein Fest».



Aufführung in einem Schulhaus in Bussnang.

«Nervös bin ich vor jeder Vorstellung» Interview mit Roland Löttscher



David, Siri, Amélie, Valentin und Rhea (v.l.) konnten beim Zukunftstag ihre Fragen an Theaterleiter Roland Löttscher stellen.

Wer einen Tag im Theater verbringt, hat viele Fragen. Die fünf Kinder, die das Bilitz am Zukunftstag besuchten, haben die Gelegenheit genutzt, Roland Löttscher einige Fragen zu stellen. Daraus ist folgendes Interview entstanden:

Wie bist du auf die Idee gekommen, das Bilitz zu gründen?

Roland: Ich bin kurzfristig in einem Theater in Österreich eingesprungen. Nach den Vorstellungen sagte der Produzent zu mir, ich könne dieses Stück auch in der Schweiz aufführen. Das war der Anfang vom Theater Bilitz im Jahr 1988.

Wie bist du zum Schauspiel-Beruf gekommen?

Im Kindergarten haben wir Hänsel und Gretel gespielt. Ich sollte den «Güggel» spielen, habe dann aber Hänsel überredet, mit mir die Rolle zu tauschen. Als erster Beruf wurde ich aber Lehrer. Ich schlüpfte aber immer gern in andere Rollen und spielte mit meinen Schüler:innen auch gern Theater. Darum bin ich an die Schauspielschule gegangen.

Wie wird aus einer Idee ein Stück?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Entweder man nimmt ein schon geschriebenes Stück oder man erfindet selber eins. Wenn wir selber eins erfinden, dann müssen wir erst einmal viel recherchieren. Wir lesen Bücher, schauen Filme oder reden mit Fachpersonen. Daraus entstehen viele kleine Ideen, die wir zu einem Stück zusammensetzen.

Bist du noch aufgeregt vor einer Vorstellung, auch wenn du schon so viel gespielt hast?

Es ist nicht immer gleich. Am meisten aufgeregt bin ich an einer Premiere. Da sitze ich in der Garderobe und frage mich: «Wieso bin ich bloss Schauspieler geworden und nicht irgendetwas anderes. Pöstler oder so.» Nervös bin ich aber vor jeder Vorstellung, auch wenn ich ein Stück schon dreihundert Mal gespielt habe. Das ist auch wichtig: Wenn man aufgeregt ist, ist man wach und konzentriert.

Wie viele Male bist du mit dem Theater Bilitz schon aufgetreten?

Ui, viele Male. Ich habe in etwa 30 Stücken mitgespielt, das ist die Hälfte der Bilitz-Stücke. Im Durchschnitt spielen wir ein Stück etwa 80 mal.

Was macht Dir am Beruf am meisten Spass?

Eigentlich alles, was ich bis jetzt erzählt habe. Tolle Momente sind solche wie zum Beispiel gestern: Wir haben «Mehl in der Schublade» für Sekundarschüler gespielt. Die Jugendlichen waren eine Stunde lang still und man hat gemerkt, dass sie interessiert waren. Sie haben fleissig geklatscht und Fragen gestellt. Dann denkt man «Wow schön, die ganze Arbeit hat sich gelohnt!»

Interview: Amélie Makowski, David Baumeler, Rhea Ziegler, Siri Fuchs und Valentin Rieg

«Die Lehrpersonen sind dankbar» Weinfelder Kindertheaterwoche



Die Weinfelder Kindertheaterwoche gibt es seit dem Schuljahr 2019/20. Jedes Jahr besuchen alle Klassen von Schulzyklus 1 oder 2 ein Stück des Theater Bilitz. Diesen Februar war es «Die Insel». Die Idee zur Kindertheaterwoche hat der Weinfelder Primarschullehrer Dominik Anliker mit Theaterleiter Roland Lötscher entwickelt. Dominik ist unterdessen auch Mitglied der neuen Verwaltung der Genossenschaft Theater Bilitz. Wir haben mit ihm über die Idee hinter der Weinfelder Kindertheaterwoche gesprochen.

Wie ist die Idee der Weinfelder Kindertheaterwoche entstanden?

Dominik: Theaterbesuche waren schon immer ein wichtiger Bestandteil meiner Jahresplanung als Lehrer. Als Kulturveranstalter, Kulturverantwortlicher fürs Paul Reinhart Schulzentrum und als Kontaktperson des Bilitz wollte ich den Kulturplatz Weinfelden stärken. Dann feierte im Februar 2019 «Gopf, Martha!», eine Bilitzproduktion für Kindergarten und Unterstufe, Premiere. Aber nur ein kleiner Teil der Weinfelder Schulklassen haben die Aufführungen besucht. Das ist doch schade. Deshalb überlegte ich mir zusammen mit Roland Lötscher, wie wir es schaffen, alle Weinfelder Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Klasse ins Theaterhaus zu bringen. So entstand die Idee, im Rahmen der «theaterblitze» ein Stück anzubieten, dessen Besuch für alle Weinfelder Klassen kostenfrei und zentral organisiert wäre. Die Kosten werden zur Hälfte vom Lotteriefonds des Kulturamts Thurgau und zur anderen Hälfte vom Globalbudget der Schulgemeinde getragen. Die Klassenkassen werden so nicht belastet.

Welche Hürden haben Lehrpersonen, um mit der Klasse ins Theater zu kommen?

Für Weinfelder Klassen sind die Hürden sehr klein. Wir haben ein grosszügiges Klassenbudget, der Kanton übernimmt die Hälfte der Kosten und das Theaterhaus Thurgau steht mitten in der Stadt. Für auswärtige Klassen besteht bei der Anreise eine grössere Hürde, da ÖV-Kosten das Budget stark belasten. Im Wissen um die Wichtigkeit des Theater Schauens, des Geschichten Erzählens und des Zuhörens für die Entwicklung der Kinder sollten Hürden bewusst abgebaut werden. Das machen wir mit der Kindertheaterwoche.

Wie sind die Rückmeldungen der Lehrpersonen?

Die Lehrpersonen sind sehr dankbar, dass ihnen die organisatorischen Aufgaben abgenommen werden. Die klar strukturierten Besuche mit Vorbereitungsmappe und Zusatzmaterial erleichtern das Annehmen des Angebotes. Nur ein paar wenige Lehrpersonen mussten davon überzeugt werden, dass der verbindliche Theaterbesuch auch wahrgenommen werden muss.

Wie reagieren die Kinder auf einen Theaterbesuch?

Für die Kinder sind Theaterbesuche meistens etwas sehr Erfreuliches. Die Weinfelder Kindertheaterwoche hat den Vorteil, dass die Kinder nach dem Besuch untereinander über das Theaterstück reden können, bei individuellen Theaterbesuchen ist das nicht der Fall.

Interview: Isabel Schenk

Theaterpädagogische Projekte an Schulen

Erfreuliche Rückmeldungen

Beim Theater Bilitz kann nicht nur Theater geschaut, sondern auch Theater gespielt werden. So unterstützt die Fachstelle Theaterpädagogik unter anderem Schulen und Lehrpersonen dabei, mit der Klasse eigene Theaterstücke zu erarbeiten.

Um den Einstieg ins Theaterspielen zu erleichtern, hat Fachstellen-Leiterin Dunja Tonnemacher verschiedene stufengerechte Workshops (WS) ausgearbeitet, die Schulklassen buchen können: In einem Workshop für Schulzyklus 1 (Kindergarten bis 2. Klasse) wird ein Märchenlabor eröffnet. Etwas ältere Schüler:innen befassen sich in einem anderen Angebot mit dem Thema «Glück» oder beschäftigen sich mit «nervigen Momenten im Leben junger Menschen» und orientieren sich dabei am Buch «Voll krass, ey» vom jugendlichen Autor Jan Becker.

Wie auch bei den besuchten Stücken geben Lehrpersonen nach den Theaterprojekten Rückmeldungen. Die schönsten Feedbacks von Projekten aus dem Schuljahr 21/22 hat Dunja Tonnemacher zusammengestellt. Sie geben auch gerade einen Einblick in das vielfältige Schaffen der Fachstelle:

«Sehr gute Begegnung mit den Jugendlichen» (WS Verhaltenskompetenz, SEK Thalwil)

«Sehr wertschätzend, altersbezogen und motivierend» (Coaching Klassentheater, Primarschule Thundorf)

«For the relativeley short time a lot was achieved in this workshop. The children were immediately involved.» (themenzentrierter WS «Mobbing», Talent Campus Kreuzlingen)

«Die Theaterpädagogin hat mit viel Wissen und Enthusiasmus die Kinder bei der eigenen Theaterproduktion unterstützt.» (Impuls-WS Klassentheater, Primarschule Ottoberg)

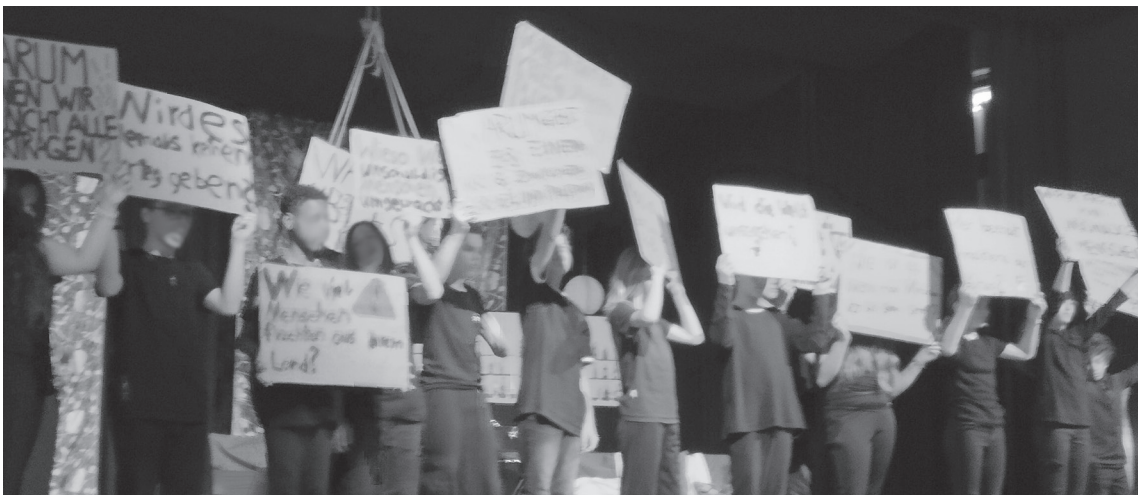
«Toller Zugang zur Klasse! Die Kinder sind motiviert.» (WS Voll krass, Primarschule Hüttlingen)

«Ich fand es sehr spannend, mir wurde es nie langweilig. Was mir viel Spass gemacht hat, war dieses Theater aufführen und dann noch diese Effekte hinzufügen.» (WS Voll krass, Primarschule Ottoberg)

«Das Theaterstück war sehr gut aufgebaut. Es war eine tolle Aufführung rund ums Schulhaus.» (Schulhaustheater, Primarschule Walzenhausen)

«Auch wenn die Theaterpädagogin uns nur anfangs zwei Tage begleitete, entstand eine gelungene Aufführung.» (Coaching Klassentheater, Primarschule Egnach)

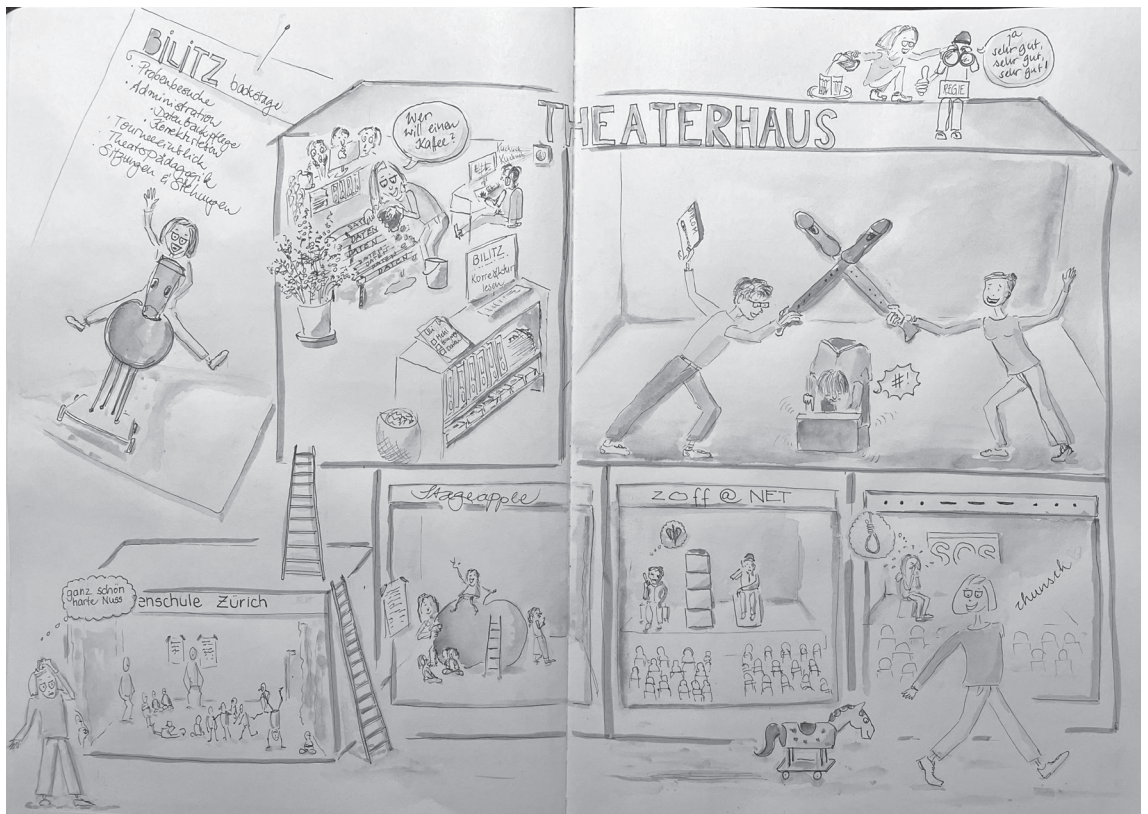
«Ich fand unser Stück sehr gelungen. Die Handlung war spannend, der Höhepunkt war klar, unser Ende gab den Zuschauer:innen eine schöne Botschaft mit und alle Kinder durften eine Rolle nach ihrer Wahl spielen.» (Klassentheater, Primarschule Weinfelden)



Das Theater Bilitz unterstützt Klassen, die ein eigenes Theaterstück entwickeln und aufführen – wie im Bild eine Klasse aus Weinfelden. Bilitz-Theaterpädagog:innen führen aber auch Workshops ohne Aufführung durch.

Theater statt Klassenzimmer

Lehrerin Ulrike berichtet von ihrem Praktikum



Ulrike Lummerzheim ist Lehrerin in Tägerwilen und hat im Dezember und Januar ein 3-wöchiges Praktikum beim Theater Biltz gemacht. Ihre Eindrücke hat sie in einer Zeichnung zusammengefasst. Ulrike erklärt:

Da waren die Proben mit dem Protagonisten «Rössli Hü», in das ich je länger je mehr umso vernarrter wurde. Da erhielt ich einen Einblick in die Büroetage im Theaterhaus und konnte erahnen, welches grosses Engagement und welche Ressourcen es benötigt, ein Theater am Laufen zu halten. Auch am kreativen Prozess, ein Stück zu ersinnen oder Begleitmaterial für ein Stück zusammenzustellen, durfte ich teilhaben. Der Tourneebetrieb war für mich als Lehrerin natürlich besonders spannend, denn nun stand ich einmal, wenn auch recht passiv, auf der anderen Seite, wenn «das Biltz» mit einem Stück an die Schule kommt. Hier war ich sehr beeindruckt von der überaus effizienten Organisation und konnte sehen, wie wichtig das gute Zusammenspiel in einem Team ist. Die schauspielerischen Leistungen zu loben, ist hier sicherlich nicht vonnöten.

Wer diese Zeitung liest, weiss, wovon ich schwärmen würde!

Zum Biltz gehört auch die Fachstelle Theaterpädagogik. Ich habe einen Eindruck gewonnen, wie in den Kinder- und Jugendkursen mit viel Begeisterung ein Stück entwickelt wird. ... Und, dass es bei einem Besuch in einer Schulklasse anders zugeht. Naja, da sind die Schüler:innen ja nicht zum Vergnügen, sondern weil sie müssen, sie müssen ja «theaterlen». Bei diesem theaterpädagogischen Einsatz habe ich mir eine Scheibe abgeschnitten beim Zuschauen, wie die geschulte Theaterfachperson die Situation gemeistert hat!

Mein Praktikum ist nun leider zu Ende. Bereichert und ein wenig müde lasse ich nochmals alle Eindrücke Revue passieren und möchte mich herzlich bedanken bei allen Beteiligten, dass sie mich so offen und unvoreingenommen in ihren «Kreis» aufgenommen haben und mich ein bisschen wie ein Teil des Teams haben fühlen lassen. Das war grossartig!

Ulrike Lummerzheim

«Gen»-erelles aus der Gönnerversammlung

Die Gönnerversammlung des Theater Bilitz hat im Vorfeld der Premiere von «Alle Jahre wieder!» stattgefunden.

Präsidentin Ingrid Isler blickte auf die vergangene Saison zurück – die mit der Premiere von «Mehl in der Schublade» ihren Höhepunkt feierte. Die grosse Besonderheit der Saison war aber finanzieller Art: Der Gönnerverein hat tatkräftig mitgeholfen, die Umwandlung von der GmbH in die Genossenschaft zu ermöglichen. Dazu hat der Gönnerverein dem Theater Bilitz nicht wie üblich 10'000 Franken gespendet, sondern ganze 35'000 Franken. Der Gönnerverein hat dazu seine Reserven aufgelöst, die er für solche wichtigen Entwicklungen zurückhielt. Ebenfalls hat er eine grössere Spende und ein Legat erhalten.

Nach Jahresbericht, Jahresrechnung, letztjährlichem Protokoll und Revisorenbericht verlasen Gino Koci und Regula Alder traditionsgemäss ihren «inoffizielle Revisorenbericht». Das Revisions-Team hat das Thema «Genossenschaft» in seine Einzelteile zerlegt und eine kleine humoristische «Gen-Analyse» präsentiert:

«gen-ehm»

scheint ein unschlüssiges Gen zu sein.

«gen-auso»

berndeutsch: «also ein Gen...»

«gen-au!»

das Schmerz-Gen, geeignet sowohl für Besserwisser als auch für Opportunisten.

«Gen-darm»

das Ausscheidungsorgan aller Gen-e.

«Gen-bank»

Darauf setzen sich die Gen-e und gen-iessen die frohe/n Aussicht/en.

«Gen-der»

Wenn es noch eines Beweises für die männliche Dominanz bedurfte: hier ist d/er. Auch erkennbar bei:

«Gen-der-Wahnsinn»

Wahnsinn ist immer oder mindestens meist männlich.

Späte Ehre für Roger Federer

Bilitz-Schauspielerinnen Verena Bosshard tritt immer wieder in Werbungen, Kurzfilmen und Theaterproduktionen auf. Neu kann man sie im Werbefilm von Schweiz Tourismus sehen – zusammen mit anderen bekannten Gesichtern ... Verenas Mann Bruno Rüttimann schildert die Begegnung so:



Nach dem Rücktritt von der internationalen Sportbühne kehrt die ehemalige Tennislegende Roger Federer erneut ins Rampenlicht zurück.

Für einen aufwendigen Werbespot für Tourismus Schweiz, Goldenpass-Express-Line wurde dem Champion die Ehre zuteil, zusammen mit der prominenten Bilitz-Schauspielerinnen Verena Bosshard vor die Kamera zu treten. Anerkennend meint Verena Bosshard: «Roger macht seine Sache sehr professionell und absolut prima!»

Bruno Rüttimann

Veranstaltungs-Tipps im Theaterhaus Thurgau



Theater Bilitz Hü!

Theaterstück über Mut, Selbstvertrauen und Durchhaltevermögen

So 16. April, 10.15 Uhr – Premiere

Mi 19. April, 15.15 Uhr

Thomas Götz

Seite Eins

Ein Stück für einen Mann und ein Smartphone

Fr 21. April, 20.15 Uhr

Sa 22. April, 20.15 Uhr

Theaterwerkstatt Jugend

Überall und doch im Wald

Fr 28. April, 20.15 Uhr

Sa 29. April, 20.15 Uhr

SchnozJennyCaflich feat. Gabriela Krapf

The Music of Björk

Konzert

Sa 6. Mai, 20.15 Uhr

Theaterwerkstatt Erwachsene

Eine Nacht im Büro

Fr 12. Mai, 20.15 Uhr

Sa 13. Mai, 20.15 Uhr

Musikschule Weinfelden

Xangklang

Chorkonzert

Sa 3. Juni, 20.15 Uhr

Theaterhaus Thurgau

Lagerstrasse 3, Weinfelden

Reservation: Telefon 071 622 20 40

(Mo-Fr 11.00-12.30) oder

www.theaterhausthurgau.ch

**theater
haus
thurgau**

Theaterwerkstatt stageapple: Workshops

Erzähl mir eine Geschichte

Workshop für Kinder und Erwachsene

An diesen Samstagvormittagen gibt's 2in1: Für Erwachsene geht's ans belebte Geschichtenerzählen mit der Schauspielerin und Figurenspielerin Christina Benz und für die Kinder ans Verkörpern und ins Spiel bringen von allem, was in Geschichten so vorkommt mit der Theaterpädagogin Dunja Tonnemacher.

Samstag 29. April 2023

9.00 – 11.30 Uhr

Anmeldeschluss: 8. April 2023

Bewegungstheater intensiv

Workshop für Erwachsene

Mit dem Bewegungsschauspieler Samuel Mosima und dem Physiotherapeuten und Clown Tobias Blaser geht's an diesem Wochenende, das unter dem Motto «Animal Moves» steht, von der Bewegung in den Ausdruck, vom Eindruck in die Bewegung. Der kreative Umgang mit dem Körper öffnet neue Türen und befreit von gewohnten Mustern.

Samstag 6. und Sonntag 7. Mai 2023

Jeweils 10.00 – 16.00 Uhr

Anmeldeschluss: 14. April 2023

Ferienkurse

In den Frühlingferien finden in Weinfelden zwei Halbtagesworkshops für Kinder zwischen 5 – 14 Jahren statt.

Dienstag 28. März 2023

9.00 – 11.30 Uhr:

Welt der Tiere (5 – 8 Jahre)

Dienstag 28. März 2023

14.00 – 16.30 Uhr:

Einstieg in Clownerie & Slapstick (8 – 14 Jahre)

Weitere Kurse / Anmeldung: www.stageapple.ch

Telefon: 071 622 88 80

Ort: Theaterhaus Thurgau, Weinfelden

Weiter sind über den Ferienpass Arbon und Bürglen im Frühling sowie über den Ferienpass Kemmental in den Sommerferien Theater-Elebnisse geplant. Die Anmeldung erfolgt dort direkt über die entsprechenden Ferienpass-Angebote.

Mehr zum Theater Bilitz auf www.bilitz.ch oder auf Facebook und Instagram

T H E A T E R
BILITZ

